

Patenbitten im Doppelpack

Wehren aus Bach und Prackendorf als Paten fürs Gründungsfest

Dieterskirchen/Bach/Prackendorf. (frd) „Mir feiern im Juni unser 125-jähriges Gründungsfest, da fiel uns noch ein, dazu brauchen wir ja auch einen Patenverein“ dichte Alfred Walbrun, Vorsitzender der Dieterskirchner Feuerwehr. Und den bekam der Jubelverein am Samstag gleich im Doppelpack: Die Floriansjünger aus Bach und Prackendorf haben diese ehrenvolle Aufgabe übernommen.

Zum Auftakt eines langen Abends war die Dieterskirchner Wehr unter Blaskapellen-Begleitung in Bach einmarschiert. Die dortigen Floriansjünger sollten die Patenschaft für das Gründungsjubiläum vom 15. bis 17. Juni übernehmen. Um ihr Gesuch zu untermauern, hatten die Dieterskirchner auf einem Karren ein geschmücktes Fassl Bier und einen großen Laib Brot mitgebracht.

Und auch wenn sie Schirmherr Bürgermeister Hans Graßl dabei hatten, einfach wollten es die Bacher Feuerwehrleute ihren Nachbarn dann doch nicht machen. „Bevor wir zusagen, müsste ihr euch schon noch ein bisschen plagen“, meinte Vorsitzender Hans Deyerl. So mussten Vorsitzender



Die Vorsitzenden (von rechts) Robert Schedlbauer, Alfred Walbrun und Hans Deyerl stoßen auf ein gutes Gelingen des Jubiläums an. Bilder: frd (2)

und Kommandant in eine Art Holzsckier und Gummistiefel schlüpfen und mit einem Axt ein paar Knallkörper an einem Baumstamm zur Explosion bringen. Als dies geschafft war, nahmen die „Bocher“ auch die Patenschaft an, was gleich noch an Ort und Stelle begossen wurde. Im Anschluss ging's gleich weiter nach Prackendorf, wo den dortigen Floriansjüngern die Patenschaft angetragen wurde. Und auch hier wurde die Antragung kein

Zuckerschlecken für den Jubelverein: Festbraut Petra Markl, Kommandant Sven Culmbacher und Vorsitzender Alfred Walbrun mussten nach Auslösen der Sirene eine „Feuerwehübung“ mit der Kübelspritze absolvieren.

Die unteren beiden „Zimmerbrände“ waren schnell gelöscht, doch im oberen Stockwerk gab es große Schwierigkeiten. Erst als der Löschtrupp merkte, dass hier eine Plastikabdeckung vor das Fenster gespannt war, wurde zum Innenangriff übergegangen und die Aufgabe gelöst.

Bei so viele Angriffslust und Löschkunst musste die Feuerwehr Prackendorf mit ihrem Vorsitzenden Robert Schedlbauer einfach zusagen. Im Anschluss fand im Gemeinschaftshaus in Prackendorf noch eine große Patenschaftsfeier statt, wozu die Dieterskirchner Blasmusik zünftig aufspielte.

Festbraut Petra Markl, Kommandant Sven Culmbacher und Vorsitzender Alfred Walbrun mussten eine „Feuerwehübung“ mit der Kübelspritze absolvieren. Erst dann nahmen die Prackendorfer die Patenschaft an.

